

Kreativ-Markt

Hobbykünstler stellen aus

Rheda-Wiedenbrück (gl). Modeschmuck, Seifen, Karten und originelle Taschen – der Kreativ-Markt der Flora Westfalica in der Stadthalle Reethus zeigt eine Vielfalt an handgefertigten individuellen Kunstwerken. Am heutigen Samstag und morgigen Sonntag stellen sich heimische Hobbykünstler erneut mit ihren Arbeiten vor. Neben der Möglichkeit, besondere Dinge zu erwerben, liegt der Reiz des Markts auch darin, den Kreativen bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Geöffnet ist der Kreativ-Markt am Samstag von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag zwischen 11 und 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Schöffengericht

Geldstrafe: Arbeitsentgelt vorenthalten

Rheda-Wiedenbrück (gdd). Acht Jahre hat die Justiz für die Aufarbeitung des Falls benötigt. Immer wieder wurde das Gerichtsverfahren verzögert. Am Freitag kam das Schöffengericht Gütersloh zur Sache: Ein 40 Jahre alter Unternehmer aus Rheda-Wiedenbrück musste sich wegen Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt in 80 Fällen verantworten.

Der Schaden, den Krankenkassen- und Rentenversicherungsträger erlitten haben sollen, wurde von der Staatsanwaltschaft aktuell mit 58 000 Euro beziffert. In einer früheren Anklage war sogar von 252 000 Euro die Rede gewesen.

Der Arbeitgeber, ein Familien-

vater mit drei Kindern, versuchte sich im Ladenbau und beschäftigte nach eigenen Angaben von Januar 2006 bis September 2008, als er Insolvenz anmeldete, fünf bis sechs Mitarbeiter. Seine kleine Firma habe bei unregelmäßiger Auftragslage unter Druck gearbeitet, „damit der Laden fertig wird“, versicherte der Mann und schilderte, wie sein Team den Innenausbau von Läden, also auch im Auftrag einer Haller Modedesignerfirma, bewerkstelligt hatten. Er selbst habe die damit verbundene Büroarbeit erledigt, aber auch täglich für seine Mitarbeiter Essen kochen müssen. „Ich habe Fehler gemacht“, räumte der Angeklagte zur Sache befragt von vornherein ein.

Am Fallbeispiel aufgezeigt, führte er in einem Monat den Arbeitgeberanteil von 277 Euro und den Arbeitnehmeranteil von 289 Euro, insgesamt auf den Cent genau 566,67 Euro, nicht ab – zum Nachteil etwa zweier Krankenkassen. Als nach der Insolvenz die Sozialversicherungsträger ihre Rechte geltend gemacht hatten, war der bezifferte Schaden da, aber der ausgebildete Zimmermann konnte angesichts der Tatsache, seine fünfköpfige Familie versorgen zu müssen, keinen Euro abgeben.

„Vollstreckungsrechtlich war da nichts zu machen“, stellte die Staatsanwältin am Freitag im Gütersloher Schöffengericht fest: Die Schulden blieben und ebenso

die Aussicht auf ein Strafverfahren nach Paragraph 266 a des Strafgesetzbuchs, wonach erstinstanzlich geprüft werden muss, ob es sich um ein so genanntes unechtes Unterlassungsdelikt handelte. Der Tatbestand entfällt möglicherweise, wenn dem Arbeitgeber nachweislich die Erfüllung der Leistungspflicht unmöglich ist. Das Gericht muss dann prüfen, ob trotz Zahlungsunfähigkeit ein Vorenthalten des Arbeitsentgelts Tatbestand bleibt.

Dem 40-jährigen Angeklagten wurde am gestrigen Freitag eine in 180 Tagessätzen berechnete Geldstrafe auferlegt. Der Mann hat sich erneut eine kleine Existenz neu aufgebaut – eine Zimmerei.

Dr.-Lüning-Preis



Ihr Engagement hat sich ausgezeichnet: Tanja Schmits (vorne) ist die vierte Gewinnerin des Dr.-Lüning-Preises. Mit ihr freuen sich (hinten v. l.) Jan Michael Goldberg (SPD-Kreistagsmitglied), Elvan Korkmaz, Dirk Kursim (Fraktionsvorsitzender des SPD-Ortsvereins Rheda-Wiedenbrück), Brigitte Frisch-Linnhoff und Hans Feuß. Bild: Krämer

Theo Mettenborg ein Nominierter

Rheda-Wiedenbrück (nik). Sieben Personen sind dem SPD-Ortsverein Rheda-Wiedenbrück für die Verleihung des Dr.-Lüning-Preises vorgeschlagen worden. „Alle verfügen über zwei besondere Fähigkeiten: eine sensible und aufmerksame Wahrnehmung der Bedürfnisse unserer Zeit sowie eine besondere Fähigkeit, aktiv zu werden und zu handeln“, sagte Brigitte Frisch-Linnhoff, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins. Vier Nominierte sind in der Flüchtlingshilfe aktiv: Die pensionierten Lehrerinnen Brigitte Vitt und Barbara Györy riefen unkompliziert im vergangenen Jahr zwei Sprachkurse für Flüchtlinge ins Leben, Dieter Feldmann gründete den Verein „St. Vit hilft“ und ist in dem Orts- teil aktiv in der Flüchtlingshilfe.

Auch CDU-Bürgermeister Theo Mettenborg gehörte zu den Kandidaten. „Er hat sich uneingeschränkt für die Hilfesuchenden in Rheda-Wiedenbrück eingesetzt und ist der Prototyp eines nicht populistisch agitierenden, demokratischen Politikers“, sagte Brigitte Frisch-Linnhoff. Fendiye Berk gründete vor knapp zwei Jahren den Elternverein „Yuya“, der sich für türkischstämmige Kinder einsetzt. Pfarrer Marco Beuermann wurde für seine 17-jährige Tätigkeit in der Notfallseelsorge vorgeschlagen.

Hintergrund

Namensgeber des vom SPD-Ortsverein Rheda-Wiedenbrück ins Leben gerufenen Preises ist Dr. Otto Lüning (1818 bis 1868). Der Rhedaer Armenarzt und Frühsozialist forderte die Menschen seiner Zeit auf, selbst tätig zu werden, um politische und soziale Missstände zu unterbinden. Der SPD-Ortsverband ehrt mit der Vergabe der Auszeichnung Bürger der Doppelstadt, die in besonderem Maß ein engagiertes und zivilcouragiertes Verhalten zeigen. 2013 wurde der Auschwitz-Überlebende Hugo Heinemann für seine Aufklärungsarbeit geehrt. 2014 war die Bürgerinitiative IG Werkfairträge die Preisträgerin. 2015 wurde die Flüchtlingshelferin Heike Zurmühlen gewürdigt.

„Die gute Seele des FSC Rheda“

Von unserem Redaktionsmitglied NIKLAS KRÄMER

Rheda-Wiedenbrück (gl). Selbst an dem Abend, als sie im Mittelpunkt stand, hat Tanja Schmits ihren FSC Rheda nicht aus den Augen gelassen. „Wir führen zur Halbzeit schon mit 2:0“, teilte sie den aktuellen Stand des Kreispokalspiels zwischen ihrer Mannschaft und dem RW Mastholte mit. Für ihr selbstloses, ehrenamtliches Engagement beim FSC Rheda, bei der TSG Rheda und im Stadtverband ist Tanja Schmits mit dem Dr.-Lüning-Preis ausgezeichnet worden.

„Sie ist die gute Seele des FSC Rheda. Ohne ihren Einsatz wäre

das Vereinsleben um einiges ärmer“, lobte Hans Feuß, Vorsitzender des SPD-Kreisverbands Gütersloh, in der Laudatio. Schließlich gilt die 36-Jährige bei dem Rhedaer Fußballverein als das berühmte „Mädchen für alles“. Sie ist für das Passwesen bei den Senioren sowie Junioren zuständig, betreut die erste Mannschaft, kümmert sich um die Ansetzung der Vorbereitungsspiele im Seniorenbereich und ist verantwortlich für die Buchhaltung. Zudem ist sie seit September 2001 im Vorstand tätig – zunächst als dritte Vorsitzende, seit 2005 als Kassiererin. „Hat ihr Tag etwa mehr als 24 Stunden?“, fragte Hans Feuß und bezeichnete sie anerkennend als eine regelrechte „Rödeltante“. Verantwortlich zeichnet sie au-

ßerdem schon seit fünf Jahren für das Rhedaer Sportheim, das „mittlerweile als Stadtteiltreff dient“, berichtete der SPD-Kreisvorsitzende. Auch bei der TSG Rheda ist sie im Vorstand vertreten und ist Mitglied im hiesigen Stadtverband. „Ihr Anliegen ist es, den Amateurfußball hochzuhalten und voranzubringen“, sagte Feuß. „Sie ist ein leuchtendes Beispiel dafür, dass der Begriff Funktionär ein positiver ist.“

Sichtlich gerührt nahm Tanja Schmits den Dr.-Lüning-Preis entgegen. „Neben dem Spaß weiß man, wofür man das alles macht“, sagte die Preisträgerin. Aufhören kommt für die 36-Jährige nicht infrage. „Dann mache ich jetzt so weiter.“ Den FSC Rheda wird's mit großer Sicherheit freuen.

Passend zum selbstlosen Engagement der Geehrten referierte Elvan Korkmaz, stellvertretende Vorsitzende der SPD in Nordrhein-Westfalen, über junge Menschen, die Macher unserer Gesellschaft. „In Deutschland gibt es viele Bürger, die sich tagtäglich für andere einsetzen. Darauf können wir stolz sein“, sagte Elvan Korkmaz. Auch räumte sie mit dem Vorurteil auf, dass der Nachwuchs politischverdrossen oder desinteressiert sei. „Jeder bringt sich ein – und macht das auf seine Art und Weise.“

Tanja Schmits hatte an diesem – beziehungsweise ihrem – Abend einen weiteren Grund zur Freude: Ihre Fußballer des FSC Rheda setzten sich gegen RW Mastholte am Ende mit 3:2 durch.

Einkaufsbummel



Wegen des Stoff- und Tuchmarkts am heutigen Samstag in der Rhedaer Innenstadt sind der Parkplatz am Rathaus sowie die Straßen Großer Wall (zwischen Neuer Wall und Widumstraße), die Widumstraße (zwischen Großer Wall und Berliner Straße) und schließlich die Berliner Straße (zwischen Schulte-Mönting- und Widumstraße) von 6 bis 19 Uhr gesperrt. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Sie bittet darum, auf die Parkdecks oder den Werl auszuweichen. Die Besucher können sich von 10 bis 17 Uhr an den verschiedenen Ständen umschaun und mit Material rund ums Nähen für die kalte Jahreszeit eindecken.

9. November

Der Opfer gedenken

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zum gemeinsamen Gedenken an die Opfer der Pogrome vom 9. November 1938 lädt Bürgermeister Theo Mettenborg alle Mitbürger auf den jüdischen Friedhof am Woesteweg/Ignaz-Bubis-Platz in Rheda ein. Dort wird am Samstag, 12. November, um 15 Uhr ein Kranz niedergelegt, um an die Gräueltaten des NS-Regimes zu erinnern.

Auch aus Rheda, Wiedenbrück

und Herzebrock sind damals zahlreiche Menschen verschleppt und ermordet worden. Die Schüler der Israel-AG des Einstein-Gymnasiums erinnern mit einem Beitrag an die schrecklichen Ereignisse. Die Gedenksprache hält der Landtagsabgeordnete André Kuper (CDU). Alle Interessierten sind zu der Gedenkveranstaltung eingeladen. Männer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Ausschuss

Dreifeldhalle im Blick

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die nächste Sitzung des Ausschusses für Grundstücke und Gebäude der Stadt Rheda-Wiedenbrück findet am Dienstag, 8. November,

statt. Sie beginnt um 18.30 Uhr im kleinen Sitzungssaal im Rathaus Rheda. Themen werden die Bauvorhaben Dreifeldhalle und Gesamtschule sein.

Die Woche ist um

Ach Du liebe Zeitumstellung!

Von unserem Redaktionsmitglied NIKLAS KRÄMER

Jedes halbe Jahr tauchen wieder die nervigen Fragen auf: Wird die Uhr zurück- oder vorgestellt? Kann ich eine Stunde länger schlafen? Oder wird mir eine Stunde genommen? Es darf fleißig gerätselt werden. Menschen, die die Zeitumstellung total verdrängt haben, sind am morgigen Sonntag leicht zu erkennen. Geht ein Rheda-Wiedenbrücker pünktlich um 13 Uhr auf den Regionalmarkt, um als Erstes ein Schnäppchen zu ergattern, und steht dann völlig verwirrt vor geschlossenen Geschäftstüren, dann weiß jeder: Irgendwas tickt falsch.

ANZEIGE



Die innere Uhr gerät durch die Zeitumstellung aus dem Takt – das trifft vor allem frisch gebackene Väter und Mütter besonders hart. Auf den Biorhythmus ist Verlass: Jetzt schreitet der Nachwuchs pünktlich um vier Uhr morgens statt um fünf Uhr. Spätestens dann wissen die Eltern, was das Stündlein geschlagen hat. Eine Fortsetzung folgt in den kommenden Nächten. Aber ein Trostpflaster bleibt: Sie werden nicht zu denjenigen gehören, die am Sonntag womöglich auf dem Regionalmarkt vor verschlossenen Türen stehen.



Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
E-Mail rwd@die-glocke.de
Telefon (0 52 42) 92 65 - 20
Telefax 90
Nimo Sudbrock (Leitung) - 21
Kai Lars von Stockum (Stv. Leitung) - 24
Lars Nienaber - 22
Susanne Schulte-Nölle - 27
Katharina Werneke - 25

Lokalsport
E-Mail rwd-sport@die-glocke.de
Telefax (0 52 42) 92 65 - 90
Henning Hoheisel - 30

Geschäftsstelle
Öffnungszeiten
Mo. bis Do.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr
Fr.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr
Anschriß
Lange Straße 44
33378 Rheda-Wiedenbrück

Servicecenter
Aboservice
Telefon 0 25 22 / 73 - 2 20
Anzeigenannahme
Telefon 0 25 22 / 73 - 3 00
Telefax 0 25 22 / 73 - 2 21
E-Mail
servicecenter@die-glocke.de
Öffnungszeiten
Mo.-Do. 6 bis 17.30 Uhr
Fr. 6 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr
Internet
www.die-glocke.de

ANZEIGE

Oelde lädt ein zum **Moonlight-Shopping** am Montag, 31.10. bis 22 Uhr

let's GO
Gewerbeverein Oelde e.V.